

Sozial-Beitung.

werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 20 Pf., solche aus Platzmangel 15 Pf. berechnet...

Bezugspreis

Die Soziale Beitung Nr. 250 ist bei postamtlicher Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., monatlich 2 M., einmonatlich 1 M., auswärts 2 M., postamtlich 2 M., auswärts 2 M., postamtlich 2 M., auswärts 2 M.

Für die Redaktion verantwortlich Dr. Oswald Schulte in Halle.

[Zerendruckverbindung Nr. 176.]

Dreizehnter Jahrgang.

[Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 21.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 14. Januar

1899.

Die Verhandlung über die Militärvorlage.

Noch niemals, so lange der Reichstag besteht, ist eine Militärvorlage mit ähnlicher Ruhe behandelt worden wie am Donnerstag und Freitag der Gegenwart, der dem deutschen Volke eine erhebliche Erhöhung seiner persönlichen und finanziellen Lasten aufbürdet.

Am diesem Sonnabend kommen die Abgeordneten zusammen. Am Montag ist die Eröffnung des preussischen Landtages, also verlagte sich die Reichsvertretung bereits am Freitag auf den Dienstag.

Freitag von Herrling hatte seinen besonders guten Tag. Nur eine einzige bemerkenswerte Stelle aufweist seine Rede, und das war die Erwähnung auf die römische Frage.

Briefgeheimnis und Politik.

Die Heiligsprechung des Briefgeheimnisses war, wie es scheint früher im allgemeinen tiefer eingewurzelt als in späterer Zeit. Schon Luther erklärte die Verletzung des Briefgeheimnisses für eine Todssünde, und in Götting Hof's Kriegserklärung an den Kaiser im dreißigjährigen Krieg wurde dem einen der verurteilten bürgerlich-preussischen Heften wurde das Briefgeheimnis heilig und tren bewahrt.

und beinahe auch Professor in Bonn geworden wäre, meldete, daß vielleicht die Postverpflichtung fortgesetzter Kriegserklärungen der Väter eine Mühseligkeit erleben kann, wenn Italien in irgend einer Weise die römische Frage löst.

Der Deutsche Reichstag wird sich nicht dazu herbeilassen, die römische Frage anzuführen, obwohl das Centrum die regierende und führende Partei ist und auf dem Präsidentenamt ein Mitglied dieser Partei die Glorie schwimmt.

Die Erwähnung der römischen Frage hatte vielleicht für den Reichstag von Herrling nur den Zweck, seine bei der böhmerischen Partei etwas erregte Stimmung zu befestigen.

Hier arbeiten mit den Wahrzeichen ihres Berufs die „Logisten“, reichlich besetzte Beamte, die sich mit der Zeit zu einer förmlichen Zunft ausgebildet.

Diese im Interesse des Hauses Hofburg betriebene Briefspionage, vor der keine Geheimnisse und Verabredungen der anderen Höfe sicher waren, war für die deutschen Fürsten natürlich sehr gefährlich, und da sie dagegen nicht viel ausrichten konnten, thaten sie das Möglichste, was sie in ihrer Lage thun konnten.

Die Hofburg hatten der Familie Thurn und Taxis weit das Postmonopol im Reich verliehen, für den österreichischen Staat aber wollten sie ihrer eigenen Positionen haben, den man nicht zu ihrem Nachteil mißbrauchen konnte.

Dem erwies sich in der That in diesen ferneren fünf Jahren die zweijährige Dienstzeit als unzulänglich, so wäre nicht daran zu zweifeln, daß auch der Reichstag in ihre Aufhebung willigte.

Deutsches Reich.

Ex oriente lux.

Nach des Kaisers Willen, wie er ihn in den Denkschriften auf die Neuorganisation des deutschen Reichsraums zum Ausdruck gebracht, sollen die südlichen Provinzen und daher nördlich auch die staatlichen Behörden des Gemeinwohl der Bürgerchaft ohne Rücksicht auf politische und konfessionelle Gegenstände zu fördern bemüht sein.

Der Kultusminister Voss war auch in Veitern. Hat ihn das nicht gemacht, und kam er nicht daraus zurück, Gleiches zu thun und anzustreben, auch wo uns keine Noth drängt?

Der Rückgang der deutschen Auswanderung.

Die alljährlich in der zweiten Januarwoche veröffentlichte Statistik der Auswanderung über Hamburg ergibt für das Jahr 1898 abermals einen Rückgang der deutschen Auswanderung.

Während des Dreißigjährigen Krieges war die Zahl der österreichischen Briefboten etwas gehemmt, dafür trieb Napoleon das heimliche Briefverbrechen mit brutaler Gewaltmitteln. Er übertrieb dem Generalconsul von Vignon zu sicherheitspolizeilichen Zwecken die Aufsicht über das gestammte preussische Postwesen, und die „Brief-Revisionsbureau“ wurden als gesetzwidrige Betriebsbeurteilungen angesehen.

Das in einem Flügel der Hofburg, in der sogenannten Stallburg, befindliche Schwarze Kabinett hatte einen so weit verbreiteten Ruf erlangt, daß während der Besetzung Wiens durch die Franzosen dem Fürsten Talleyrand diese geheimnisvolle Werkstatt als die erste Drehmühlmühle Wiens erschien, die er zu sehen begehrte.

Während des letzten Jahres im Jahre 1891 mit 144,352 Kopien vorwiegend mit geringen Schwankungen. Der Rückgang der deutschen Übersetzungen ist konstant und ist auch, wie bereits bemerkt, 1898 noch weiter gegangen, obwohl in diesem Jahre die gesamte Übersetzung über Hamburg gegen 1897 um beinahe 5000 Kopie zugenommen hat. Wenn man aus der Postkarte des Rückganges der deutschen Übersetzungen, gerade nach den Vereinigten Staaten, eine gewisse Veranschaulichung für die deutsche Industrie ableiten. Von jeder sachverständigen Seite ist schon längst darauf hingewiesen worden, daß mit der extremen Schutzpolitik Amerikas und mit dem Bestreben, eine eigene Industrie zu entwickeln, die den Einwohnern gegenüber getriebenen Maßnahmen abseht nicht in Einklang zu bringen sind. Die amerikanische Industrie, abgesehen von denjenigen, welche um Wohlthätigkeit kämpfen, haben sich nur dann entwickelt, wenn ihr fortwährend neues geschultes Arbeitermaterial aus dem Auslande und insbesondere aus Deutschland zugeführt wird. Die Beschränkung der Einwanderung seitens der Vereinigten Staaten und die trotz aller Beschränkung wirtschaftlich schlechte Lage der amerikanischen Arbeiter hat die Einwanderung demnach zurückgeführt, wie dies aus den verschiedenen Ziffern hervorgeht; die Folgen werden sich in kurzer Zeit in der amerikanischen Industrie selbst zeigen. Für uns kann ein Rückgang der Übersetzungen, gerade nach den Vereinigten Staaten, nicht nur erwünscht, sondern nur sehr erfreulich sein.

Auf dem Wege

Wir erlauben der kurzen (in Nr. 12) einen Artikel der „Rein. Volksz.“, in dem das literale Wort eine Reihe der ersten deutschen Autoren, wie Freytag, Dahn, Geers und Schöfel, als unrichtig, unchristlich und hegerisch demerite und Beschwerde darüber führte, daß Werke dieser Schriftsteller sich in deutschen Schullehrbüchern befinden. In einem neuen Artikel legt das Blatt die Tätigkeit der Rezensenten munter fest. Wissenschaftliche Werke, Dramen und Romane werden gleichmäßig auf den Index gesetzt. Grube's „Geographische Ortsnamenbilder“ werden ebenso der Vernichtung anempfohlen wie Wildenbroch's „Sagenbuch Das neue Leben“ oder Dahn's Roman „Julian der Herrliche“. Auch Kugener's „Flüchtling von Kerschbühl“ soll von den Schülern vermieden werden. Neben den Schullehrbüchern sollen, nach freier Beurteilung, aber auch die öffentlichen Bibliotheken und Volkshochschulen angekauft werden; ja der Hg. Hgje erregt sogar in seiner Zeitschrift „Arbeiternachricht“ besondere derartige Anstalten für die Arbeiter, indem er schreibt:

Au der Errichtung von Volksbibliotheken wie auch von Lesehäusern können die Katholiken sich nur dann beteiligen, wenn aus denselben alles ferngehalten wird, was katholische Feinde verletzen oder ihre politischen und religiösen Ansichten gefährden kann. Da es noch Lage der Dinge kaum gelingen wird, diese Grundstücke in größeren Städten bei Volksbibliotheken, welche von der Gemeindeverwaltung unterhalten werden und an deren Errichtung sich kirchlich-liberale Kreise beteiligen, durchzuführen, so werden wir auf selbständige Gründung katholischer Volksbibliotheken angewiesen sein.

Was unter der Beteiligung katholischer Feinde oder der Gehärdung ihrer politischen und religiösen Ansichten verstanden wird, ergibt sich aus dem obigen Index der für Schullehrbüchern zu verbietenden Bücher.

Bewaltung und Reichthum

Dem Präsidenten von Völler hat ein Führer der bänklichen Partei, Kreisoberst, Dr. v. Schütz, in der letzten Zeitschrift auseinandergesetzt, daß die norddeutschen Landwirthe genöthigt sind, die nichtige Dentsch zu halten, weil diese mit der Betriebsweise verknüpft sind. Aus diesem Grunde würde ein Wechsel in der Betriebsweise die wirtschaftlichen Verhältnisse ungünstiger machen. Der Oberpräsident nach dem Antritte der Verwaltung hat die Angelegenheit untersucht und erklärte, dem „Berl. Tagebl.“ zufolge, daß er unter solchen Umständen nichts dagegen habe, wenn dänische Dienstboten gehalten würden. Der wegen seiner bänklichen Gesinnung auf die Verwaltung der Provinz von 1. Januar nach dem Tode des verstorbenen Herrn Schmidt hat sich geweiht, die zum

In neuer Hoffen erernten sich die Köpfe der besonnenen Aufmerksamkeiten, denn sie denken auf ungewöhnlich sicher die galanten Vertreter der Diplomaten und einflussreichen Personen aus, deren Kenntnis mitunter recht unterhaltend und schließlich sein mochte. Schlimmer aber war, daß die schwarze Kunst auch in den Dienst eines stets erfolgreichen Vorlesers gestellt wurde. Die wirksamste Thätigkeit entfaltete indes die Spektakelmache bei der Demagogenverfolgung, während deren sie manche verhängnisvolle Schlinge knüpfte. Jede Zeit hat ihre eigenthümlichen politischen Formen, und der französische Zustand der von Metternich geleiteten deutschen Politik veränderte auch die Post des lokalen Bürgers in die dunklen Schilde des geheimen Polizeiverfahrens jener Tage.

Es war für das Brieftagebuch ein schlauer Zufall, daß gerade um diese Zeit ein Mann wie Nagler an der Spitze des preussischen Postwesens stand, ein Mann, der gelehrig dem Vorbilde Metternich nachstrebte und die Post als ein wirksames Hülfsmittel der Polizei betrachtete. Er bekannte später ganz offen, daß er sich an die alternen „Brieftagebucher-Schulung“ niemals gelehrt habe. Ein Feind jeder freieren politischen Regierung fand er sich für berechtigt, mit allen Mitteln, die ihm seine amtliche Wissenschaft in die Hand gab, dagegen vorzugehen, und so mißbrauchte auch er sein hohes Amt zur Verletzung des Brieftagebuchs. Unter ihm befand in Berlin ein vollständiges organisiertes „Schwarzes Kabinett“ und ein besonderer Beamter hatte die Wirkung, gewisse Briefe zur Öffnung an gewisse abzugeben. Diese Mißachtung des Brieftagebuchs hing eng zusammen mit den Anweisungen, die man in Berlin über den beschämten Unterthanenvertrahen des Volkes legte. Die Postlegte auf alles ihre Hand, und ein öffentlicher Geist war nicht im Lande. Schon unter der Herrschaft der vorigen Regierung lagte das Wesen des verschlossenen Briefes, aber sie kamen doch nur verzerrt und stümpfen zur Geltung. Die Grundanschauung Hardenberg's und Nagler's war, daß die Post mehr Anstalt des Staates als eine dem Gemeinwohl gewidmete Verkehrsanstalt sei. Obwohl in der unter 28. Mai 1849 veröffentlichten Reichsverfassung das Brieftagebuch gewährleistet ist, scheint es, daß die österreichische Diplomatie sich von der altenartigen ungeliebten Meinung, die Wirkung von Brief und Siegel politischen Zwischmittels betrachten, nur zögernd habe trennen können. Denn in einem Brief vom Jahre 1851 schreibt noch Bismarck an seine Gattin: „Ueber Politik und einzelne Pressenartikel kann ich dir nicht viel schreiben, da die meisten Briefe geöffnet werden.“

zugeschlossene Schule in einer denkwürdigen Gegend zu übernehmen und seine Entlassung aus dem Schuldienst zum 1. April beantragt.

Parlamentarismus

Charakteristisch dafür, wie der Bund der Landwirthe die Landwirthe als seine identischsten Organe ansieht, ist eine Rede, welche er in der Versammlung der Landwirthe, Dr. v. d. R. gehalten hat, die sich über den Landesverband der Freiheit zu schließen kommen lassen, nicht den Bundeslandwirthen zu unterliegen, sondern dem national-liberalen Kandidaten seine Sympathien zu bekunden. Darob hat eine vom Bund beauftragte Kommission eine Entschließung beschlossen, die es als zweckmäßig erachtet, ob in der Verwaltung des Reiches nach dem Vorgehen nach ein weiteres gesetzliches Zusammenwirken der Kreisvereinigungen mit dem Landrat möglich sein werde. Bisher war er in aller Form vom Bundesorgan bei der Herleitung demüthigt worden. In einem Antwortschreiben auf die Einladung zu jener Versammlung giebt der Landrat die Uebersicht des Zustandes an sich in der „Deutschen Tageszeitung“ der öffentlichen Meinung preis. Der „Homb. Corv.“ theilt zugleich mit, daß einige der Staatsräthe dieses Reichstages gegen den Landrat sich wegen verkehrlicher Behandlung noch vor den Augen der Reichsverwaltung beschuldigt wurden. Man darf an die Gestaltung dieser Sache denken.

Der „Vorwärts“ verleiht ein Gericht, wofür der sozialdemokratische Reichsausschuß für den 6. Berliner Wahlkreis (Wobau), Grädfle, als Wahlzettel entworfen worden sei.

Holländische Schulung

Der Deutsche Volksschulverbund hat eine Verlesung gegen Sturm und andere Elementararbeiten an den holländischen und niederländischen Schulen in Holland, an holländische Reichsgerichte als unzulässig erklärt, hält aber den Bescheid erst dann für ausführbar, nachdem durch staatliche Untersuchungen über den Umfang und die Art des Nichts geübte Arbeiten gelassen sind. Er hat jedoch die Erwartung ausgesprochen, daß die Behörden bei Verlesung der staatlichen Untersuchungen hinfürliche Hand leisten werden.

Die Milchproduzenten in Eichen beschließen, den Preis der Milch um 2 Pf. pro Alter zu erhöhen. Die Preise für Milch sind sehr verhältnismäßig hoch und noch im Steigen, auch seien die Schweizerlöhne geringen und die Preise für Milchmehl, welches nicht billig. Es sind dies zum Theil die Ursachen, weshalb die Milchproduktion in Holland im Vergleich zu Deutschland, das Milchvieh nicht theurer geachtet, und die dort verlangten, das ausländische Milchvieh solle auf dem deutschen Markt eingeschleppt werden, weil die deutsche Milchproduktion „so viel Milch produziere, wie im Lande gebraucht werde.“

Der landwirthschaftliche Verein in Gelnau beschloß, die Regierung um Aufnahme der ungeschützten Landwirthschaft schädlichen Stoffe in die Liste der freien Zueingung obererichtlicher Gerichte in Gelnau zu eruchen. Man sieht: Agrarisch ist Trunp!

Schule und Kirche

Hamburg giebt bisher noch zu denjenigen Städten, in welchen auch die Unterhalt in der Volksschule ein Schulgeld erheben, und in dem die Volksschule höher ist als in den Schulen anderer großer Städte Deutschlands. Schon wiederholt ist eine Reform des Schulgeldes und eine Aufhebung des Schulgeldes für die Volksschule gefordert worden. Wiewohl in diese Forderung aber noch nicht durchgegangen. Sehr lieblich, wie man bei „H. Jg.“ mittheilt, ein Umkleiden der Volksschulen unzulässig zu haben. In der letzten Vätertagssitzung fand ein Antrag zur Beratung, wonach ein Ausschuss unterbreitet werden solle zur Prüfung der Frage, wie die Unzulässigkeiten, die sich aus der jetzigen Form der Erhebung des Schulgeldes an den Volksschulen ergeben haben, vermieden werden können. Natürlich erwiderte sich die Debatte alsdann auf die Frage, ob überhaupt das Schulgeld aufgehoben werden solle, und dabei wurde von den meisten Rednern, sowohl auf der Linken wie auf der Rechten, die Verlesung des Schulgeldes gefordert. Das giebt Anlaß zur Erwartung, daß demnächst der beschriebene Bericht der nächsten Sitzungen diese Frage auf das eingehendste zu behandeln und dabei gleichzeitig zu beraten, in welcher Weise der durch den Befall des Schulgeldes entfallende Anstalt in den Einzelneinnahmen gedeckt werden solle. Von einem Abwecheln der der Bericht wurde, ein solcher von dem holländischen Schultheater und Maßgabe des Einkommens vorgeschlagen, und ein Vertreter der Linken erklärte, daß die Linken für diesen Vorstoß eintreten werde.

Ausland

Grog und Politik

Es ist kaltes Wetter in Paris, und der Begriff „Grog“ erweckt daher sehr angenehme Empfindungen. Sollte das etwa die Veranschaulichung sein, weshalb die dortige Presse sich in diesen Tagen so angelegentlich mit dem heißen Wort beschäftigt? Weniger nur. In Paris giebt es einen sehr langen Artikel von J. de Maistre, betitelt: „Höher Grog“, in „Gaulois“ schreibt A. Desmoulins über den „Grog an-de-siecle“, die „Antenne“ unterhält ihre Leser über „Die Wirkungen eines Grog“, der „Blätter“ über „Grog und Reichthum“ und der „Rein.“ über den „Grog des Nationalsozialismus“. Das sind nur die Titel einiger Aufsätze aus den „Blättern“, wozu man die ganze Presse der letzten Tage heranzieht, so liege sich die Liste beträchtlich vermehren. Und an alledem ist der einzige Grog schuld, den der Reichthum Bard dem Reichen Bismarck bringen ließ. Dieser Grog scheint bezwecken, so berührt zu werden, wie der Schriftsteller des „Gaulois“. Allen Einzelnen herrschen nationalpolitische Mächte, er werde den Nationalsozialismus fürchten, beim er enthalte die ganze Parthei der guten Spender. Allen Einzelnen suchen und fördern die revolutionären Bestrebungen nach Freiheit, und es ist gelungen: General Bismarck hat ebenfalls als Feind seinen Grog erhalten, allerdings mit dem, während derer Reuequart mit Lonne angesetzt war. General Rogel ist gleicher Unzufriedenheit gewidmet worden, und W. Kolosow erzieht sogar nach fünfjährigem Verweilen eines Grog nebst zwei begebenen Unterbreitern. Die Grog der Reichthum ist gerecht. Mit gleicher Liebenswürdigkeit hat er die Gegner wie die Freunde Dequart traktirt, und Dequart, der sich bisher behauptet, daß ihm trotz dem Wetters bei einer Augenempfindung der Grog vorkommen worden sei, mit als Ausnahme und besonderer Bedoelung gelten. Nachdem nun die Sache oder einmal die Öffentlichkeit beschlügt, so sollte man auch weitersuchen und den Grog obligatorisch machen. Es weiß ja jeder, wo im Wein die Wahrheit ist. Der Nationalsozialismus findet nicht ohne Anlaß ein solches Grottschick hat das ebenfalls während des Tees oder Kaffees für die Zeugen gewöhnt: er wollte die Zeugen hören, damit die ganze Wahrheit an den Tag komme. Wie kam der Licht- und Wohlgelehrten Dequart die Zeuenerziele dieses obigen Motiv nicht so schuldig verkannt haben. Also Grog und Anstalt im Winter, der „Rein.“ über die Wirkung des Grog, ein Grog der Reuegen — im Sommer. Die gegenwärtigen Folgen werden um so weniger ausbleiben, je stärker und reichlicher die Porzellan sind. Der Reichthum wird aber, dem seine Reichthumskindheit inzwischen schon den Spottmann wagen-

lar, d. d. Restaurationskassen, eingetragen hat, wozu als Erfinder des Grottschicks daraus einen Gehalt nach und in den Annalen der Justizsprache fortleben.

Schützpol und „Exposition“ in den Vereinigten Staaten

Es ist ein Beispiel von bedeutendem wirtschaftspolitischen Interesse, wie in den Vereinigten Staaten die Schutzpolitik mit sich selbst unendlich über die bei den neuen Erwerbungen gegenüber einflussreiche Politik. Der Zweckpol wird in jedem Lande, das daraus mit der Zeit eine bedeutende Erzeugung geworden ist. Die gegenwärtigen Schutzpol, an deren Stelle die durch die sozialen Kämpfe bekante Großindustrie Gantone steht, sind gegenüber dem „Expansion“, weil sie davon eine Untergrabung des jetzigen Schutzpolitens befürchten. Denn man würde dahin kommen, der letzten Reichthumsgewinnung zu folgen einen Markt auf dem schutzpolbestimmten Erzeugnissen zu eröffnen, und damit die hohen amerikanischen Arbeiterlöhne herabzudrücken, ohne die das Schutzpolitium seinen vollen Galt verlieren. Auch eine andere Stimmung kommt in den schutzpolitischen Hochschulen gegen die Amerikaner in Betracht: die im guten Sinne formative, die sich an die unheimlichen Proklamationen der Gründung des Reiches zu wenden sieht und von einer Kolonial- oder gar Weltpolitik einen gefährlichen Einfluss auf die altrepublikanischen Einrichtungen gefürchtet, nämlich eine Aera von Geldverheerungen, die die Regierung aus großer Ehrsucht und einer starken Neugier mit allen aus ihnen entspringenden Verordnungen, die eine Verschlimmerung der Verwaltungsaufnahme, wozu allein die abschöpfen etwa tausend neuen Aemter schon Anlaß genug geben würden. Denn nicht jedoch das Verlangen anderer schutzpolbestimmter Kreise nach Aufhebung des Reiches für ihre Erzeugung, die auch unter hohen, die erfolgreiche Durchführung fernstehender Ziele gegenüber. Diese Partei ist wohl in den Neu-Englandstaaten die mächtigste und in den mittleren Weststaaten wohl die unbedingte Herrin; das Reformisten, dem der Reiches mit den Politiken anzuwenden, dafür ist, welches sich von selbst. Die Politik des Reiches das Bundesrecht als unzulässig, wenn die Rechte der Staaten zu groß werden, und an dem Reiches stark beteiligt ist. Der Bundesrecht hat, je nachdem er so oder so gestaltet, einen Vortheil von dem Ausbleiben oder von dem Weiterbleiben der schutzpolitischen Produktion. Er soll aber auch insofern stark engagiert sein, daß er viele Abzweigungen und Fortsetzungen durch den Reiches vertritt, verbraucht und extrahiert worden sind, an Sporen reich angeseht hat. Er konnte darauf rechnen, daß ein Tages die Dinge wiederhergestellt und der Reiches sich wieder eröffnen lassen würde. Dazu hat er selbst seine Produktionsbetriebe die beste Grundlage. Am meisten möchte er geworden, wenn der Reiches von der Republik der Staaten und die Reiches zöfner nach den Vereinigten Staaten derneine, während anderer hergefallen würde. Sein Streben nach diesem Ziele hat die Holzunterproduktion von Louisiana und die Mühen- und Holzunterproduktion von Kalifornien in Aussicht gebracht. Diese Länder sind die Hauptquellen der schutzpolitischen Produktion, das ihnen der Gehalt des schutzpolitischen Holzgutes an Holzgüter entliege. Natürlich kann dies auch nicht das Ziel sein von der Erhaltung der Reiches, sondern der schutzpolitischen Produktion. Auf schutzpolbestimmter Seite muss man wohl Bedenken machen, die schon entgegenstehenden Interessen mit einander zu vereinigen, die schon die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr aus den neuen Gebieten oder durch eine Aemte auf die amerikanischen Holzunterproduktion, wie sie mit dem Reiches-Tarif zeitweilig eingeführt war. Bismarck und die Reiches lehnen den Eintritt in die amerikanische Holzunterproduktion. Gelnau, welche nicht sich in die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr einmischen, die eine solche Reichthumsgewinnung, die die Reiches in Bezug kommen und in die Fäden des Reichthums geiten liege, sondern auch die Sorgen vor der billigen Arbeit der Reuegen und Unzulassen des schutzpolitischen Reiches und der Zeugen von den Holzunterproduzenten, so weit wie möglich, zu vermeiden. Die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr aus den neuen Gebieten sind durch eine Aemte auf die amerikanischen Holzunterproduktion, wie sie mit dem Reiches-Tarif zeitweilig eingeführt war. Bismarck und die Reiches lehnen den Eintritt in die amerikanische Holzunterproduktion. Gelnau, welche nicht sich in die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr einmischen, die eine solche Reichthumsgewinnung, die die Reiches in Bezug kommen und in die Fäden des Reichthums geiten liege, sondern auch die Sorgen vor der billigen Arbeit der Reuegen und Unzulassen des schutzpolitischen Reiches und der Zeugen von den Holzunterproduzenten, so weit wie möglich, zu vermeiden. Die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr aus den neuen Gebieten sind durch eine Aemte auf die amerikanischen Holzunterproduktion, wie sie mit dem Reiches-Tarif zeitweilig eingeführt war. Bismarck und die Reiches lehnen den Eintritt in die amerikanische Holzunterproduktion. Gelnau, welche nicht sich in die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr einmischen, die eine solche Reichthumsgewinnung, die die Reiches in Bezug kommen und in die Fäden des Reichthums geiten liege, sondern auch die Sorgen vor der billigen Arbeit der Reuegen und Unzulassen des schutzpolitischen Reiches und der Zeugen von den Holzunterproduzenten, so weit wie möglich, zu vermeiden. Die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr aus den neuen Gebieten sind durch eine Aemte auf die amerikanischen Holzunterproduktion, wie sie mit dem Reiches-Tarif zeitweilig eingeführt war. Bismarck und die Reiches lehnen den Eintritt in die amerikanische Holzunterproduktion. Gelnau, welche nicht sich in die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr einmischen, die eine solche Reichthumsgewinnung, die die Reiches in Bezug kommen und in die Fäden des Reichthums geiten liege, sondern auch die Sorgen vor der billigen Arbeit der Reuegen und Unzulassen des schutzpolitischen Reiches und der Zeugen von den Holzunterproduzenten, so weit wie möglich, zu vermeiden. Die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr aus den neuen Gebieten sind durch eine Aemte auf die amerikanischen Holzunterproduktion, wie sie mit dem Reiches-Tarif zeitweilig eingeführt war. Bismarck und die Reiches lehnen den Eintritt in die amerikanische Holzunterproduktion. Gelnau, welche nicht sich in die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr einmischen, die eine solche Reichthumsgewinnung, die die Reiches in Bezug kommen und in die Fäden des Reichthums geiten liege, sondern auch die Sorgen vor der billigen Arbeit der Reuegen und Unzulassen des schutzpolitischen Reiches und der Zeugen von den Holzunterproduzenten, so weit wie möglich, zu vermeiden. Die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr aus den neuen Gebieten sind durch eine Aemte auf die amerikanischen Holzunterproduktion, wie sie mit dem Reiches-Tarif zeitweilig eingeführt war. Bismarck und die Reiches lehnen den Eintritt in die amerikanische Holzunterproduktion. Gelnau, welche nicht sich in die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr einmischen, die eine solche Reichthumsgewinnung, die die Reiches in Bezug kommen und in die Fäden des Reichthums geiten liege, sondern auch die Sorgen vor der billigen Arbeit der Reuegen und Unzulassen des schutzpolitischen Reiches und der Zeugen von den Holzunterproduzenten, so weit wie möglich, zu vermeiden. Die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr aus den neuen Gebieten sind durch eine Aemte auf die amerikanischen Holzunterproduktion, wie sie mit dem Reiches-Tarif zeitweilig eingeführt war. Bismarck und die Reiches lehnen den Eintritt in die amerikanische Holzunterproduktion. Gelnau, welche nicht sich in die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr einmischen, die eine solche Reichthumsgewinnung, die die Reiches in Bezug kommen und in die Fäden des Reichthums geiten liege, sondern auch die Sorgen vor der billigen Arbeit der Reuegen und Unzulassen des schutzpolitischen Reiches und der Zeugen von den Holzunterproduzenten, so weit wie möglich, zu vermeiden. Die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr aus den neuen Gebieten sind durch eine Aemte auf die amerikanischen Holzunterproduktion, wie sie mit dem Reiches-Tarif zeitweilig eingeführt war. Bismarck und die Reiches lehnen den Eintritt in die amerikanische Holzunterproduktion. Gelnau, welche nicht sich in die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr einmischen, die eine solche Reichthumsgewinnung, die die Reiches in Bezug kommen und in die Fäden des Reichthums geiten liege, sondern auch die Sorgen vor der billigen Arbeit der Reuegen und Unzulassen des schutzpolitischen Reiches und der Zeugen von den Holzunterproduzenten, so weit wie möglich, zu vermeiden. Die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr aus den neuen Gebieten sind durch eine Aemte auf die amerikanischen Holzunterproduktion, wie sie mit dem Reiches-Tarif zeitweilig eingeführt war. Bismarck und die Reiches lehnen den Eintritt in die amerikanische Holzunterproduktion. Gelnau, welche nicht sich in die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr einmischen, die eine solche Reichthumsgewinnung, die die Reiches in Bezug kommen und in die Fäden des Reichthums geiten liege, sondern auch die Sorgen vor der billigen Arbeit der Reuegen und Unzulassen des schutzpolitischen Reiches und der Zeugen von den Holzunterproduzenten, so weit wie möglich, zu vermeiden. Die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr aus den neuen Gebieten sind durch eine Aemte auf die amerikanischen Holzunterproduktion, wie sie mit dem Reiches-Tarif zeitweilig eingeführt war. Bismarck und die Reiches lehnen den Eintritt in die amerikanische Holzunterproduktion. Gelnau, welche nicht sich in die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr einmischen, die eine solche Reichthumsgewinnung, die die Reiches in Bezug kommen und in die Fäden des Reichthums geiten liege, sondern auch die Sorgen vor der billigen Arbeit der Reuegen und Unzulassen des schutzpolitischen Reiches und der Zeugen von den Holzunterproduzenten, so weit wie möglich, zu vermeiden. Die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr aus den neuen Gebieten sind durch eine Aemte auf die amerikanischen Holzunterproduktion, wie sie mit dem Reiches-Tarif zeitweilig eingeführt war. Bismarck und die Reiches lehnen den Eintritt in die amerikanische Holzunterproduktion. Gelnau, welche nicht sich in die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr einmischen, die eine solche Reichthumsgewinnung, die die Reiches in Bezug kommen und in die Fäden des Reichthums geiten liege, sondern auch die Sorgen vor der billigen Arbeit der Reuegen und Unzulassen des schutzpolitischen Reiches und der Zeugen von den Holzunterproduzenten, so weit wie möglich, zu vermeiden. Die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr aus den neuen Gebieten sind durch eine Aemte auf die amerikanischen Holzunterproduktion, wie sie mit dem Reiches-Tarif zeitweilig eingeführt war. Bismarck und die Reiches lehnen den Eintritt in die amerikanische Holzunterproduktion. Gelnau, welche nicht sich in die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr einmischen, die eine solche Reichthumsgewinnung, die die Reiches in Bezug kommen und in die Fäden des Reichthums geiten liege, sondern auch die Sorgen vor der billigen Arbeit der Reuegen und Unzulassen des schutzpolitischen Reiches und der Zeugen von den Holzunterproduzenten, so weit wie möglich, zu vermeiden. Die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr aus den neuen Gebieten sind durch eine Aemte auf die amerikanischen Holzunterproduktion, wie sie mit dem Reiches-Tarif zeitweilig eingeführt war. Bismarck und die Reiches lehnen den Eintritt in die amerikanische Holzunterproduktion. Gelnau, welche nicht sich in die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr einmischen, die eine solche Reichthumsgewinnung, die die Reiches in Bezug kommen und in die Fäden des Reichthums geiten liege, sondern auch die Sorgen vor der billigen Arbeit der Reuegen und Unzulassen des schutzpolitischen Reiches und der Zeugen von den Holzunterproduzenten, so weit wie möglich, zu vermeiden. Die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr aus den neuen Gebieten sind durch eine Aemte auf die amerikanischen Holzunterproduktion, wie sie mit dem Reiches-Tarif zeitweilig eingeführt war. Bismarck und die Reiches lehnen den Eintritt in die amerikanische Holzunterproduktion. Gelnau, welche nicht sich in die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr einmischen, die eine solche Reichthumsgewinnung, die die Reiches in Bezug kommen und in die Fäden des Reichthums geiten liege, sondern auch die Sorgen vor der billigen Arbeit der Reuegen und Unzulassen des schutzpolitischen Reiches und der Zeugen von den Holzunterproduzenten, so weit wie möglich, zu vermeiden. Die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr aus den neuen Gebieten sind durch eine Aemte auf die amerikanischen Holzunterproduktion, wie sie mit dem Reiches-Tarif zeitweilig eingeführt war. Bismarck und die Reiches lehnen den Eintritt in die amerikanische Holzunterproduktion. Gelnau, welche nicht sich in die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr einmischen, die eine solche Reichthumsgewinnung, die die Reiches in Bezug kommen und in die Fäden des Reichthums geiten liege, sondern auch die Sorgen vor der billigen Arbeit der Reuegen und Unzulassen des schutzpolitischen Reiches und der Zeugen von den Holzunterproduzenten, so weit wie möglich, zu vermeiden. Die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr aus den neuen Gebieten sind durch eine Aemte auf die amerikanischen Holzunterproduktion, wie sie mit dem Reiches-Tarif zeitweilig eingeführt war. Bismarck und die Reiches lehnen den Eintritt in die amerikanische Holzunterproduktion. Gelnau, welche nicht sich in die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr einmischen, die eine solche Reichthumsgewinnung, die die Reiches in Bezug kommen und in die Fäden des Reichthums geiten liege, sondern auch die Sorgen vor der billigen Arbeit der Reuegen und Unzulassen des schutzpolitischen Reiches und der Zeugen von den Holzunterproduzenten, so weit wie möglich, zu vermeiden. Die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr aus den neuen Gebieten sind durch eine Aemte auf die amerikanischen Holzunterproduktion, wie sie mit dem Reiches-Tarif zeitweilig eingeführt war. Bismarck und die Reiches lehnen den Eintritt in die amerikanische Holzunterproduktion. Gelnau, welche nicht sich in die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr einmischen, die eine solche Reichthumsgewinnung, die die Reiches in Bezug kommen und in die Fäden des Reichthums geiten liege, sondern auch die Sorgen vor der billigen Arbeit der Reuegen und Unzulassen des schutzpolitischen Reiches und der Zeugen von den Holzunterproduzenten, so weit wie möglich, zu vermeiden. Die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr aus den neuen Gebieten sind durch eine Aemte auf die amerikanischen Holzunterproduktion, wie sie mit dem Reiches-Tarif zeitweilig eingeführt war. Bismarck und die Reiches lehnen den Eintritt in die amerikanische Holzunterproduktion. Gelnau, welche nicht sich in die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr einmischen, die eine solche Reichthumsgewinnung, die die Reiches in Bezug kommen und in die Fäden des Reichthums geiten liege, sondern auch die Sorgen vor der billigen Arbeit der Reuegen und Unzulassen des schutzpolitischen Reiches und der Zeugen von den Holzunterproduzenten, so weit wie möglich, zu vermeiden. Die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr aus den neuen Gebieten sind durch eine Aemte auf die amerikanischen Holzunterproduktion, wie sie mit dem Reiches-Tarif zeitweilig eingeführt war. Bismarck und die Reiches lehnen den Eintritt in die amerikanische Holzunterproduktion. Gelnau, welche nicht sich in die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr einmischen, die eine solche Reichthumsgewinnung, die die Reiches in Bezug kommen und in die Fäden des Reichthums geiten liege, sondern auch die Sorgen vor der billigen Arbeit der Reuegen und Unzulassen des schutzpolitischen Reiches und der Zeugen von den Holzunterproduzenten, so weit wie möglich, zu vermeiden. Die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr aus den neuen Gebieten sind durch eine Aemte auf die amerikanischen Holzunterproduktion, wie sie mit dem Reiches-Tarif zeitweilig eingeführt war. Bismarck und die Reiches lehnen den Eintritt in die amerikanische Holzunterproduktion. Gelnau, welche nicht sich in die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr einmischen, die eine solche Reichthumsgewinnung, die die Reiches in Bezug kommen und in die Fäden des Reichthums geiten liege, sondern auch die Sorgen vor der billigen Arbeit der Reuegen und Unzulassen des schutzpolitischen Reiches und der Zeugen von den Holzunterproduzenten, so weit wie möglich, zu vermeiden. Die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr aus den neuen Gebieten sind durch eine Aemte auf die amerikanischen Holzunterproduktion, wie sie mit dem Reiches-Tarif zeitweilig eingeführt war. Bismarck und die Reiches lehnen den Eintritt in die amerikanische Holzunterproduktion. Gelnau, welche nicht sich in die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr einmischen, die eine solche Reichthumsgewinnung, die die Reiches in Bezug kommen und in die Fäden des Reichthums geiten liege, sondern auch die Sorgen vor der billigen Arbeit der Reuegen und Unzulassen des schutzpolitischen Reiches und der Zeugen von den Holzunterproduzenten, so weit wie möglich, zu vermeiden. Die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr aus den neuen Gebieten sind durch eine Aemte auf die amerikanischen Holzunterproduktion, wie sie mit dem Reiches-Tarif zeitweilig eingeführt war. Bismarck und die Reiches lehnen den Eintritt in die amerikanische Holzunterproduktion. Gelnau, welche nicht sich in die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr einmischen, die eine solche Reichthumsgewinnung, die die Reiches in Bezug kommen und in die Fäden des Reichthums geiten liege, sondern auch die Sorgen vor der billigen Arbeit der Reuegen und Unzulassen des schutzpolitischen Reiches und der Zeugen von den Holzunterproduzenten, so weit wie möglich, zu vermeiden. Die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr aus den neuen Gebieten sind durch eine Aemte auf die amerikanischen Holzunterproduktion, wie sie mit dem Reiches-Tarif zeitweilig eingeführt war. Bismarck und die Reiches lehnen den Eintritt in die amerikanische Holzunterproduktion. Gelnau, welche nicht sich in die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr einmischen, die eine solche Reichthumsgewinnung, die die Reiches in Bezug kommen und in die Fäden des Reichthums geiten liege, sondern auch die Sorgen vor der billigen Arbeit der Reuegen und Unzulassen des schutzpolitischen Reiches und der Zeugen von den Holzunterproduzenten, so weit wie möglich, zu vermeiden. Die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr aus den neuen Gebieten sind durch eine Aemte auf die amerikanischen Holzunterproduktion, wie sie mit dem Reiches-Tarif zeitweilig eingeführt war. Bismarck und die Reiches lehnen den Eintritt in die amerikanische Holzunterproduktion. Gelnau, welche nicht sich in die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr einmischen, die eine solche Reichthumsgewinnung, die die Reiches in Bezug kommen und in die Fäden des Reichthums geiten liege, sondern auch die Sorgen vor der billigen Arbeit der Reuegen und Unzulassen des schutzpolitischen Reiches und der Zeugen von den Holzunterproduzenten, so weit wie möglich, zu vermeiden. Die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr aus den neuen Gebieten sind durch eine Aemte auf die amerikanischen Holzunterproduktion, wie sie mit dem Reiches-Tarif zeitweilig eingeführt war. Bismarck und die Reiches lehnen den Eintritt in die amerikanische Holzunterproduktion. Gelnau, welche nicht sich in die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr einmischen, die eine solche Reichthumsgewinnung, die die Reiches in Bezug kommen und in die Fäden des Reichthums geiten liege, sondern auch die Sorgen vor der billigen Arbeit der Reuegen und Unzulassen des schutzpolitischen Reiches und der Zeugen von den Holzunterproduzenten, so weit wie möglich, zu vermeiden. Die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr aus den neuen Gebieten sind durch eine Aemte auf die amerikanischen Holzunterproduktion, wie sie mit dem Reiches-Tarif zeitweilig eingeführt war. Bismarck und die Reiches lehnen den Eintritt in die amerikanische Holzunterproduktion. Gelnau, welche nicht sich in die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr einmischen, die eine solche Reichthumsgewinnung, die die Reiches in Bezug kommen und in die Fäden des Reichthums geiten liege, sondern auch die Sorgen vor der billigen Arbeit der Reuegen und Unzulassen des schutzpolitischen Reiches und der Zeugen von den Holzunterproduzenten, so weit wie möglich, zu vermeiden. Die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr aus den neuen Gebieten sind durch eine Aemte auf die amerikanischen Holzunterproduktion, wie sie mit dem Reiches-Tarif zeitweilig eingeführt war. Bismarck und die Reiches lehnen den Eintritt in die amerikanische Holzunterproduktion. Gelnau, welche nicht sich in die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr einmischen, die eine solche Reichthumsgewinnung, die die Reiches in Bezug kommen und in die Fäden des Reichthums geiten liege, sondern auch die Sorgen vor der billigen Arbeit der Reuegen und Unzulassen des schutzpolitischen Reiches und der Zeugen von den Holzunterproduzenten, so weit wie möglich, zu vermeiden. Die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr aus den neuen Gebieten sind durch eine Aemte auf die amerikanischen Holzunterproduktion, wie sie mit dem Reiches-Tarif zeitweilig eingeführt war. Bismarck und die Reiches lehnen den Eintritt in die amerikanische Holzunterproduktion. Gelnau, welche nicht sich in die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr einmischen, die eine solche Reichthumsgewinnung, die die Reiches in Bezug kommen und in die Fäden des Reichthums geiten liege, sondern auch die Sorgen vor der billigen Arbeit der Reuegen und Unzulassen des schutzpolitischen Reiches und der Zeugen von den Holzunterproduzenten, so weit wie möglich, zu vermeiden. Die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr aus den neuen Gebieten sind durch eine Aemte auf die amerikanischen Holzunterproduktion, wie sie mit dem Reiches-Tarif zeitweilig eingeführt war. Bismarck und die Reiches lehnen den Eintritt in die amerikanische Holzunterproduktion. Gelnau, welche nicht sich in die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr einmischen, die eine solche Reichthumsgewinnung, die die Reiches in Bezug kommen und in die Fäden des Reichthums geiten liege, sondern auch die Sorgen vor der billigen Arbeit der Reuegen und Unzulassen des schutzpolitischen Reiches und der Zeugen von den Holzunterproduzenten, so weit wie möglich, zu vermeiden. Die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr aus den neuen Gebieten sind durch eine Aemte auf die amerikanischen Holzunterproduktion, wie sie mit dem Reiches-Tarif zeitweilig eingeführt war. Bismarck und die Reiches lehnen den Eintritt in die amerikanische Holzunterproduktion. Gelnau, welche nicht sich in die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr einmischen, die eine solche Reichthumsgewinnung, die die Reiches in Bezug kommen und in die Fäden des Reichthums geiten liege, sondern auch die Sorgen vor der billigen Arbeit der Reuegen und Unzulassen des schutzpolitischen Reiches und der Zeugen von den Holzunterproduzenten, so weit wie möglich, zu vermeiden. Die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr aus den neuen Gebieten sind durch eine Aemte auf die amerikanischen Holzunterproduktion, wie sie mit dem Reiches-Tarif zeitweilig eingeführt war. Bismarck und die Reiches lehnen den Eintritt in die amerikanische Holzunterproduktion. Gelnau, welche nicht sich in die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr einmischen, die eine solche Reichthumsgewinnung, die die Reiches in Bezug kommen und in die Fäden des Reichthums geiten liege, sondern auch die Sorgen vor der billigen Arbeit der Reuegen und Unzulassen des schutzpolitischen Reiches und der Zeugen von den Holzunterproduzenten, so weit wie möglich, zu vermeiden. Die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr aus den neuen Gebieten sind durch eine Aemte auf die amerikanischen Holzunterproduktion, wie sie mit dem Reiches-Tarif zeitweilig eingeführt war. Bismarck und die Reiches lehnen den Eintritt in die amerikanische Holzunterproduktion. Gelnau, welche nicht sich in die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr einmischen, die eine solche Reichthumsgewinnung, die die Reiches in Bezug kommen und in die Fäden des Reichthums geiten liege, sondern auch die Sorgen vor der billigen Arbeit der Reuegen und Unzulassen des schutzpolitischen Reiches und der Zeugen von den Holzunterproduzenten, so weit wie möglich, zu vermeiden. Die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr aus den neuen Gebieten sind durch eine Aemte auf die amerikanischen Holzunterproduktion, wie sie mit dem Reiches-Tarif zeitweilig eingeführt war. Bismarck und die Reiches lehnen den Eintritt in die amerikanische Holzunterproduktion. Gelnau, welche nicht sich in die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr einmischen, die eine solche Reichthumsgewinnung, die die Reiches in Bezug kommen und in die Fäden des Reichthums geiten liege, sondern auch die Sorgen vor der billigen Arbeit der Reuegen und Unzulassen des schutzpolitischen Reiches und der Zeugen von den Holzunterproduzenten, so weit wie möglich, zu vermeiden. Die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr aus den neuen Gebieten sind durch eine Aemte auf die amerikanischen Holzunterproduktion, wie sie mit dem Reiches-Tarif zeitweilig eingeführt war. Bismarck und die Reiches lehnen den Eintritt in die amerikanische Holzunterproduktion. Gelnau, welche nicht sich in die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr einmischen, die eine solche Reichthumsgewinnung, die die Reiches in Bezug kommen und in die Fäden des Reichthums geiten liege, sondern auch die Sorgen vor der billigen Arbeit der Reuegen und Unzulassen des schutzpolitischen Reiches und der Zeugen von den Holzunterproduzenten, so weit wie möglich, zu vermeiden. Die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr aus den neuen Gebieten sind durch eine Aemte auf die amerikanischen Holzunterproduktion, wie sie mit dem Reiches-Tarif zeitweilig eingeführt war. Bismarck und die Reiches lehnen den Eintritt in die amerikanische Holzunterproduktion. Gelnau, welche nicht sich in die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr einmischen, die eine solche Reichthumsgewinnung, die die Reiches in Bezug kommen und in die Fäden des Reichthums geiten liege, sondern auch die Sorgen vor der billigen Arbeit der Reuegen und Unzulassen des schutzpolitischen Reiches und der Zeugen von den Holzunterproduzenten, so weit wie möglich, zu vermeiden. Die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr aus den neuen Gebieten sind durch eine Aemte auf die amerikanischen Holzunterproduktion, wie sie mit dem Reiches-Tarif zeitweilig eingeführt war. Bismarck und die Reiches lehnen den Eintritt in die amerikanische Holzunterproduktion. Gelnau, welche nicht sich in die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr einmischen, die eine solche Reichthumsgewinnung, die die Reiches in Bezug kommen und in die Fäden des Reichthums geiten liege, sondern auch die Sorgen vor der billigen Arbeit der Reuegen und Unzulassen des schutzpolitischen Reiches und der Zeugen von den Holzunterproduzenten, so weit wie möglich, zu vermeiden. Die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr aus den neuen Gebieten sind durch eine Aemte auf die amerikanischen Holzunterproduktion, wie sie mit dem Reiches-Tarif zeitweilig eingeführt war. Bismarck und die Reiches lehnen den Eintritt in die amerikanische Holzunterproduktion. Gelnau, welche nicht sich in die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr einmischen, die eine solche Reichthumsgewinnung, die die Reiches in Bezug kommen und in die Fäden des Reichthums geiten liege, sondern auch die Sorgen vor der billigen Arbeit der Reuegen und Unzulassen des schutzpolitischen Reiches und der Zeugen von den Holzunterproduzenten, so weit wie möglich, zu vermeiden. Die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr aus den neuen Gebieten sind durch eine Aemte auf die amerikanischen Holzunterproduktion, wie sie mit dem Reiches-Tarif zeitweilig eingeführt war. Bismarck und die Reiches lehnen den Eintritt in die amerikanische Holzunterproduktion. Gelnau, welche nicht sich in die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr einmischen, die eine solche Reichthumsgewinnung, die die Reiches in Bezug kommen und in die Fäden des Reichthums geiten liege, sondern auch die Sorgen vor der billigen Arbeit der Reuegen und Unzulassen des schutzpolitischen Reiches und der Zeugen von den Holzunterproduzenten, so weit wie möglich, zu vermeiden. Die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr aus den neuen Gebieten sind durch eine Aemte auf die amerikanischen Holzunterproduktion, wie sie mit dem Reiches-Tarif zeitweilig eingeführt war. Bismarck und die Reiches lehnen den Eintritt in die amerikanische Holzunterproduktion. Gelnau, welche nicht sich in die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr einmischen, die eine solche Reichthumsgewinnung, die die Reiches in Bezug kommen und in die Fäden des Reichthums geiten liege, sondern auch die Sorgen vor der billigen Arbeit der Reuegen und Unzulassen des schutzpolitischen Reiches und der Zeugen von den Holzunterproduzenten, so weit wie möglich, zu vermeiden. Die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr aus den neuen Gebieten sind durch eine Aemte auf die amerikanischen Holzunterproduktion, wie sie mit dem Reiches-Tarif zeitweilig eingeführt war. Bismarck und die Reiches lehnen den Eintritt in die amerikanische Holzunterproduktion. Gelnau, welche nicht sich in die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr einmischen, die eine solche Reichthumsgewinnung, die die Reiches in Bezug kommen und in die Fäden des Reichthums geiten liege, sondern auch die Sorgen vor der billigen Arbeit der Reuegen und Unzulassen des schutzpolitischen Reiches und der Zeugen von den Holzunterproduzenten, so weit wie möglich, zu vermeiden. Die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr aus den neuen Gebieten sind durch eine Aemte auf die amerikanischen Holzunterproduktion, wie sie mit dem Reiches-Tarif zeitweilig eingeführt war. Bismarck und die Reiches lehnen den Eintritt in die amerikanische Holzunterproduktion. Gelnau, welche nicht sich in die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr einmischen, die eine solche Reichthumsgewinnung, die die Reiches in Bezug kommen und in die Fäden des Reichthums geiten liege, sondern auch die Sorgen vor der billigen Arbeit der Reuegen und Unzulassen des schutzpolitischen Reiches und der Zeugen von den Holzunterproduzenten, so weit wie möglich, zu vermeiden. Die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr aus den neuen Gebieten sind durch eine Aemte auf die amerikanischen Holzunterproduktion, wie sie mit dem Reiches-Tarif zeitweilig eingeführt war. Bismarck und die Reiches lehnen den Eintritt in die amerikanische Holzunterproduktion. Gelnau, welche nicht sich in die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr einmischen, die eine solche Reichthumsgewinnung, die die Reiches in Bezug kommen und in die Fäden des Reichthums geiten liege, sondern auch die Sorgen vor der billigen Arbeit der Reuegen und Unzulassen des schutzpolitischen Reiches und der Zeugen von den Holzunterproduzenten, so weit wie möglich, zu vermeiden. Die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr aus den neuen Gebieten sind durch eine Aemte auf die amerikanischen Holzunterproduktion, wie sie mit dem Reiches-Tarif zeitweilig eingeführt war. Bismarck und die Reiches lehnen den Eintritt in die amerikanische Holzunterproduktion. Gelnau, welche nicht sich in die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr einmischen, die eine solche Reichthumsgewinnung, die die Reiches in Bezug kommen und in die Fäden des Reichthums geiten liege, sondern auch die Sorgen vor der billigen Arbeit der Reuegen und Unzulassen des schutzpolitischen Reiches und der Zeugen von den Holzunterproduzenten, so weit wie möglich, zu vermeiden. Die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr aus den neuen Gebieten sind durch eine Aemte auf die amerikanischen Holzunterproduktion, wie sie mit dem Reiches-Tarif zeitweilig eingeführt war. Bismarck und die Reiches lehnen den Eintritt in die amerikanische Holzunterproduktion. Gelnau, welche nicht sich in die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr einmischen, die eine solche Reichthumsgewinnung, die die Reiches in Bezug kommen und in die Fäden des Reichthums geiten liege, sondern auch die Sorgen vor der billigen Arbeit der Reuegen und Unzulassen des schutzpolitischen Reiches und der Zeugen von den Holzunterproduzenten, so weit wie möglich, zu vermeiden. Die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr aus den neuen Gebieten sind durch eine Aemte auf die amerikanischen Holzunterproduktion, wie sie mit dem Reiches-Tarif zeitweilig eingeführt war. Bismarck und die Reiches lehnen den Eintritt in die amerikanische Holzunterproduktion. Gelnau, welche nicht sich in die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr einmischen, die eine solche Reichthumsgewinnung, die die Reiches in Bezug kommen und in die Fäden des Reichthums geiten liege, sondern auch die Sorgen vor der billigen Arbeit der Reuegen und Unzulassen des schutzpolitischen Reiches und der Zeugen von den Holzunterproduzenten, so weit wie möglich, zu vermeiden. Die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr aus den neuen Gebieten sind durch eine Aemte auf die amerikanischen Holzunterproduktion, wie sie mit dem Reiches-Tarif zeitweilig eingeführt war. Bismarck und die Reiches lehnen den Eintritt in die amerikanische Holzunterproduktion. Gelnau, welche nicht sich in die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr einmischen, die eine solche Reichthumsgewinnung, die die Reiches in Bezug kommen und in die Fäden des Reichthums geiten liege, sondern auch die Sorgen vor der billigen Arbeit der Reuegen und Unzulassen des schutzpolitischen Reiches und der Zeugen von den Holzunterproduzenten, so weit wie möglich, zu vermeiden. Die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr aus den neuen Gebieten sind durch eine Aemte auf die amerikanischen Holzunterproduktion, wie sie mit dem Reiches-Tarif zeitweilig eingeführt war. Bismarck und die Reiches lehnen den Eintritt in die amerikanische Holzunterproduktion. Gelnau, welche nicht sich in die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr einmischen, die eine solche Reichthumsgewinnung, die die Reiches in Bezug kommen und in die Fäden des Reichthums geiten liege, sondern auch die Sorgen vor der billigen Arbeit der Reuegen und Unzulassen des schutzpolitischen Reiches und der Zeugen von den Holzunterproduzenten, so weit wie möglich, zu vermeiden. Die schutzpolitischen Interessen der Einfuhr aus den neuen Gebieten sind durch eine Aemte auf die amerikanischen Holzunterproduktion, wie sie mit dem Reiches-Tarif zeitweilig eingeführt war.

Grosser

Räumungs-Ausverkauf

Denselben sind hinzugefügt:

Ein Posten Seiden-Foulards,

godiogene Qualitäten in kleinen und grossen modernen Fantasiemustern auf dunkeln und hellen Grundtönen, das Meter

50 Pf.

Ein Posten Woll-Mousselines,

vorzügliche waschechte Qualitäten in prachtvollen Dessins, das Meter

38 Pf. früherer Preis 65 u. 75 Pf.

Ein Posten Batiste, Brochés,

Organdys, Plumets, hoheleg. Fantasiengew. mit eingew. Punkt-, Karo- u. Zickzackm. Sämtlich mit Ueberdruck-Mustern in Moiré-, Travers- u. Blumengeschmack, das Meter

35 Pf. früherer Preis 75 Pf. u. 1 Mk.

Ein Posten reinseidene Sonnen-Schirme,

nur chice, hoheleg., solide Genres mit aparten, modernen Griffen u. feinsten Pargon-Gestellen, das Stück

5 Mk. früherer Preis 10 bis 15 Mk.

Ausserdem sind alle Artikel, welche besonders der Mode unterworfen sind, wie:

Damen- und Kinder-Confection, Damenputz, Weisswaren, Kleiderstoffe und Seidenwaren

um damit gänzlich zu räumen,

zu aussergewöhnlich billigen Preisen

zum Verkauf gestellt.

Geschäftshaus

Halle a. S.

J. Lewin

Marktplatz 2 u. 3.

Patente besorgt und verwertet gut und schnell
B. Reichhold, Ingenieur,
Berlin NW., Louisenstrasse 24.
Vertreter für Halle a. S.
H. Uhlmann, Schwetzskestrasse 5.
Auskunft kostenlos.

Lehrfabrik
Praktische Ausbildung in Maschinenbau und Elektrotechnik.
Curs. 1. Jahr. Prospect d. Georg Schmidt & Co., Timenau i. Th.

Ferdinand Henoch,
Obergarderobier des Hall. Stadttheaters
empfiehlt seine
**eleganten Herren- u. Damen-
Masken-Kostüme**
teilweise wie zum Verkauf zu den
billigsten Preisen. Näheres zu erfragen
Kl. Ulrichstr. 27, 111, bei Hofmann.



Gummiwaren, Paris.
Sehe bunten Schutzmittel.
P. Heinrich, Berlin, Weidenweg 65.
Gr. III. Vitzthumstr. 10 u. 3. Ausnahmepflicht.

Hallesche Maschinenbau-Anstalt vorm. Vaass & Littmann
Halle a. S.
Specialfabrik für Lieferung von
Eis- u. Kühlmaschinen-Anlagen nach neuestem Compressions-System für Brauereien, Schlachthäuser, Fleischereien, Molkereien, Margarinefabriken etc. etc.
Dampfmaschinen moderner und solider Construction, Einzylinder- und Compound-System mit Schieber- oder patent. Ventilsteuerung in horizontaler und verticaler Anordnung.
in bewährter Ausführung mit **höchster** bisher erreichter Leistungsfähigkeit; sowie aus **eigener**, der Neuzeit entsprechend eingerichteter, **Eisengiesserei**.
Maschinenguss jeder Art, **Riemen- u. Seilscheiben, Schwungräder**
grösster Dimension, auch fertig bearbeitet.
Illustrirte Kataloge und billigste Offerten auf Wunsch **kostenfrei**.
Gelieferte 700 Eismaschinen und Dampfmaschinen dienen als Referenz.



Anatomisch-physiologische Heil- und Kunst-Anstalt.
Anfertigung von Fußbedeckungen für gesunde u. leidende Füße. Die Mehrzahl derselben gehen nur infolge nicht zweckentfprechender Fußbedeckung lahm, daher auch die ämmerzähligen Plattfüßler.
Joh. Fajszeyek, Schuhmachermeister, praktisch u. wissenschaftl. ausgebildet, Halle a. S., Grünstädte 27, Nähe der Hal. Station und gegenüber "Wahlhalle".
Garantirt reines Roggenbrot!!!
nur von selbstgemahleneu Roggen, ganz verzehrb. im Getreide, I. u. II. Sorte, zu beinahe billigen Preisen, besaßelnden Preisverhältnissen, noch Prof. Wagnam, empfiehlt
die Weber'sche Mälzerei, Steinweg 49.

Grosse Geld-Lotterie
zum Ausbau des St. Hedwig-Krankenhauses zu Berlin.
Haupt-Gewinne:
Mk. 100 000
Mk. 40 000
Mk. 20 000 usw.
Gesamt-Gewinne
Mk. 400 000.
Loose zu Mk. 3.30 einschl. Reichsstempel. Porto u. Liste 30 Pfg. bei dem General-Agenten **B. J. Dussault** in Köln u. den allenthalben errichteten Verkaufsstellen.
Ziehung: **6. und 7. März 1899** im Ziehungssaale der Königl. General-Lotterie-Direktion in Berlin.

Eisernes Baumaterial:
I **Prima gewalzte T-Träger**, 80-550 mm hoch, gebräute Eisenabmessungen 100 bis 130 mm hoch, bis 7500 in Länge, antieiserne Bauweisen, auch mit schmiedeeisernen Fenster-Verankerungen etc., eiserne Wechbarren (Kuferring), Wasserleitungen und Pumpwerke liefert als langjährige Socialität zu billigen Preisen frei jeder Station. Entlastige Berechnungen und Kostenanfragen gratis.
E. Leutert, Halle a. S.,
Maschinenfabrik und Eisengiesserei.

„Hydraul“,
Modell 1898.
Selbstthätiger Thüreschließer
mit liegenden Kolben. An unwirksam. Schließt jede Thür. Grösste Demnkraft: Vierer nicht ein. Keine Oelung. Patentirt in allen Kulturstaaten. D. R. P. 5.
Sohnender Artikel für Wiederverkäufer!!
Oscar Bärthold,
Auch- und Dampfboiler, Schwefelstrasse 13.
Kleinere Vertreter für Halle a. S. und Umgegend.

Perl-Mais
offert. **L. Büchner, Trotha.**
Brennholz
trockenes, kiefernes, in starken Kloben, auch klein gemacht, in Fußen frei u. auf offener Billigheit
Gr. Steinstr. 31.
Schumann

Für den Anzeigenheft verantwortlich: W. König in Halle

Halle. Druck und Verlag von Otto Henkel.

Mit 3 Photographen.